



INHALT

- 1 VEN-Fachtagung und -Landeskongress
- 4 Online-Portal „Niedersachsen - Eine Welt“
 - 4 Neuer AGL Vorstand gewählt
 - 4 Trauriges Jubiläum
- 4 Fusion von GTZ, DED und InWEnt
 - 5 Weltwärtsprojekte
 - 5 Projekt GlocalTour
 - 5 Projekt globo:log
 - 5 Neues VENRO-Papier
- 5 Bericht der Europäischen Kommission
 - 6 Interkulturelle Arbeit in
Niedersachsen hat einen neuen Partner
 - 7 Dialog auf Augenhöhe
 - 8 Termine und Publikationen

20 JAHRE VEN: FACHTAGUNG UND LANDESKONGRESS

» AM 11. UND 12. FEBRUAR 2011 IM ZEB STEPHANSSTIFT HANNOVER

Für den VEN sind die Finanzkrise und das Menschenrecht auf Nahrung eng miteinander verbundene Fragen unserer Zeit. Um diese Zusammenhänge in ihrer Vielfalt deutlich zu machen, laden wir Sie herzlich zu unserer Tagung am 11. und zur Landeskongress am 12. Februar 2011 in das Zentrum für Erwachsenenbildung Stephansstift in Hannover ein. (Der Tagungsflyer liegt diesem Rundbrief bei.)



11. Februar 2011: Menschen.Rechte.Möglichkeiten. Das Menschenrecht auf Ernährung im Brennpunkt von Entwicklung, VEN Fachtagung

„Als ich sechs Jahre alt war, kamen die ersten Hubschrauber“, berichtet Emerejildo Criollo, Angehöriger der indigenen Gruppe der Cofanes aus dem ecuadorianischen Regenwald. „Wir fragten den bei uns lebenden Missionar, was es damit auf sich hätte. Er erklärte uns, dass nun Texaco seine Arbeit beginnen werde. Vorher hatten wir in einem unberührten Regenwald mit klaren Bächen, wilden Tieren, Pflanzen und Früchten in Hülle und Fülle gelebt. Das sollte sich bald ändern.“ (taz vom 01.11.2010)

In Ecuador ist das Menschenrecht auf Ernährung in den Tiefland-Gebieten des Amazonasbeckens nicht gesichert. Der Erdöl-Multi Chevron-Texaco musste kürzlich einräumen, in den vergangenen dreißig Jahren der Ölförderung 68.450.000.000 (68 Milliarden) Liter Rohöl in Ecuadors Regenwald, in die Flüsse und auf die Felder verklappt zu haben. Dabei hat auch Ecuador den UN-Pakt über die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte (wsk-Rechte) unterzeichnet. Das Recht auf Ernährung ist sogar in der neuen ecuadorianischen Verfassung garantiert. Die Qualität der in den Ölfördergebieten angebotenen Nahrungsmittel nimmt jedoch stetig ab. Wie könnte eine umweltverträgliche und menschenrechtsorientierte Politik aussehen? Dazu hat die ecuadorianische Regierung eine bahnbrechende Initiative vorgeschlagen: Sie verzichtet auf die Förderung der im Gebiet des Yasuni-Nationalparks liegenden 855 Mio. Barrel Erdöl, wenn die Industriestaaten im Gegenzug das Land Ecuador mit der Hälfte der entgangenen Erlöse entschädigen – ein Ausgleich für den Klimawandel und eine Erleichterung für die Existenz der im Wald lebenden indigenen Bevölkerungen und für die Artenvielfalt. Die Gelder würden in einen vom UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) verwalteten Treuhandfonds eingezahlt und der öko-sozialen Entwicklung des Landes zugute kommen.

Im Jahr 2008 beschloss der Bundestag, diesen Vorschlag zu unterstützen. Er durchbricht die scheinbare Alternativlosigkeit unseres derzeitigen Wirtschafts-



handeln in der Schlüsselindustrie unserer Zivilisation: Das Öl soll im Boden bleiben! Die Initiative machte dann weltweit Furore, als nach der Finanzkrise und nach dem Scheitern des Kopenhagener Klimagipfels die Forderung nach einer Neuorientierung des Weltwirtschaftssystems lauter wurde.

Die Yasuní-Initiative und das Menschenrecht auf Ernährung sind die Schwerpunkte der Fachtagung. Dazu haben wir Jefferson Mecham vom Instituto Allpa Janpirina aus Ecuador eingeladen, das sich für die Ernährungssicherheit, Landrechte und den Schutz des Regenwaldes engagiert. Das Institut ist Projektpartner unserer VEN-Mitgliedsinitiative PARE e.V. (Projekt Aktive Regenwald-Erhaltung). Für eine Einführung in das Thema Menschenrecht auf Ernährung hat Ute Hausmann von FIAN Deutschland zugesagt. Sie wird sich auch zum weltweiten Phänomen der Landnahme („Land Grabbing“) und dessen Auswirkungen auf die Ernährungslage äußern. Abends zeigen wir den ganz neuen Film „Yasuní –Two Seconds of Life“ (Ecuador/USA/Österreich, 2010, von Leonardo Wild, deutsche Fassung, 90 Min.)

11.30 **Anmeldung**

12.30 **Mittagessen**

13.45 **Begrüßung**

Hannes Philipp, VEN-Geschäftsführer

Christian Cray, Projektkoordinator

Menschen.Rechte.Möglichkeiten

14.00 **Impuls I Macht.Recht.Satt?**

Menschenrechte, Entwicklung und Ernährung

Inwiefern sind die Menschenrechte ein Motor für die Verbesserung der Lebens- und Ernährungssituation von Millionen in den Ländern des globalen Südens? Was bedeutet ein menschenrechtlicher Blick auf Entwicklung? Was bedeutet Ernährungs-Souveränität?

Ute Hausmann, FIAN Deutschland, Köln

14.45 **Impuls II Land.Recht.Artenvielfalt.**

Aktuelles aus Ecuador

Was bedeuten die sozialen Menschenrechte in Bezug auf den Zugang zu Land in Ecuador und die Nutzung natürlicher Ressourcen? Gibt es eine an den Menschenrechten orientierte Politik gegenüber der indigenen Bevölkerung in den Anden und im Amazonas? Was hat die neue Verfassung gebracht, die die Menschenrechte als explizite Grundlage festgeschrieben hat, inklusive dem Eigenrecht der Natur?

Jefferson Mecham, Instituto Allpa Janpirina,*

Tumbaco/Ecuador

15.45 **Kaffeepause**

16.15 **Themenforen (parallel)**

1. Land Grabbing (Landnahme) im globalen Süden und das Menschenrecht auf Ernährung. Erfahrungen, Beispiele.

Ute Hausmann, FIAN

2. Die „Yasuní-Initiative“ Ecuadors: Das Erdöl unterm Regenwald muss im Boden bleiben – Schutz für indigene Bevölkerungen.

Jefferson Mecham, Instituto Allpa Janpirina*

17.45 **Kurz-Zusammenfassung**

Katrin Beckedorf und Christian Cray, VEN

18:15 **Abendessen**

20:00 **Film und geselliges Beisammensein**

„Yasuní –Two Seconds of Life“ (deutsche Fassung) Ecuador/USA/Österreich, 2010. Von Leonardo Wild.

12. Februar 2011: Krise in der Hütte - Aufschwung im Palast? Entwicklungspolitische Wirkungen der Finanzkrise, VEN-Landeskonferenz

Der Zusammenhang zwischen Krise und Menschenrechtssituation ist gut dokumentiert. Antje Schneeweiß vom Südwind-Institut dazu: „Mangelnde Einkommensmöglichkeiten und erhöhte Konkurrenz aus den Reihen der Arbeitslosen verschlechterte auch die Situation der informell Beschäftigten. Konkret bedeutet dies für Millionen von Menschen weniger und ungesündere Mahlzeiten, höhere Kriminalität und ein Ansteigen der Schulabbrüche sowie der Kinderarbeit.“ Die Veranstaltung bringt das Menschenrechtsthema mit den Folgen der Finanzkrise für uns und den globalen Süden zusammen. Notwendige wirtschaftliche und politische Weichenstellungen hierzulande werden beleuchtet. Antje Schneeweiß wird dazu die wsk-Menschenrechte den Folgen der Finanzkrise gegenüberstellen. Dr. Kathrin Berensmann vom Deutschen Institut für Menschenrechte wird die volkswirtschaftlichen Folgen der Finanzkrise am Beispiel Sub-Sahara Afrikas ansprechen und volkswirtschaftlich gangbare Wege für diese Länder vorschlagen. Mit den beiden Referentinnen und mit den Teilnehmenden der Veranstaltung möchten wir dann zur Frage der Verantwortung und Perspektive, für uns und international, ins Gespräch kommen. Am Nachmittag gehen wir den Fragen nach, welche Weichen in Richtung einer Regulierung von Finanzmacht gestellt werden müssten, welche Akteure in Deutschland und Niedersachsen dafür Beiträge leisten sollten und was dies für unsere Arbeit als VEN bedeutet. Dazu laden wir Vertreter/innen der Wirtschaft, des Landtages, aus Gewerkschaft und Zivilgesellschaft zur Diskussion ein.



08.15 **Frühstück**

09:15 **Begrüßung**

Dietrich Höper (VEN), Julia Storm (Leitung Referat 304, Nds. Staatskanzlei)

09:30 **Wer spannt den Rettungsschirm für die Armen?**

Die menschenrechtlichen Folgen der Finanzkrise

Welche Auswirkungen hatte die Finanz- und Wirtschaftskrise im Bezug auf die Menschenrechte auf Arbeit, Ernährung und Bildung? Welche Wirkungsketten hatte der Einbruch in Branchen wie der globalen Rohstoff- oder Exportgüterindustrie?

Antje Schneeweiß, Südwind-Institut, Siegburg

10.15 **Die globale Finanzkrise - Auswirkungen und Lösungsansätze, Beispiel Sub-Sahara Afrika**

Welches sind die ökonomischen Folgen der Krise in Afrika südlich der Sahara? Welche ökonomischen Risiken bestehen weiterhin für die betroffenen Länder? Wie haben die internationalen Finanzinstitutionen reagiert? Welche Maßnahmen haben die Länder zur Abfederung der Krise selber getroffen? Welche Wege könnten in Zukunft volkswirtschaftlich sinnvoll sein?

Dr. Kathrin Berensmann (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn)

11.15 **Pause**

11.30 **Gedanken aus dem Süden zu den beiden Vorträgen**

Jefferson Mecham, Instituto Allpa Janpirina, Tumbaco/Ecuador

11.45 **Diskussionsrunde mit den Referentinnen**

Welche Politikfelder, welche gesellschaftlichen Bereiche werden durch diese Themen berührt? Wo ergeben sich Akteure, bei denen wir politisch aktiv werden sollten? Welche kritischen Fragen stellen sich aus unserer Perspektive?

Antje Schneeweiß (Südwind-Institut), Dr. Kathrin Berensmann (DIE), Gesprächsleitung Dietrich Höper (VEN)

12.30 **Mittagessen**

13.30 **Austausch über die Präsentationen des Vormittags**

Welche Aspekte haben mich berührt?

14.00 **„Was bleibt zu tun?“ Offene Themenrunde ...**

... mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Welche Weichen müssen gestellt werden, um Kapitalmacht und Kasinomentalität einzudämmen? Was können die unterschiedlichen Akteure einbringen, um die Folgewirkungen für den Süden zu mildern? Welche Handlungspotenziale ergeben sich für die Niedersachsen-Ebene?

Heiner Aller (SPD-Landesfraktion, ehem. Finanzminister); N.N. (CDU-Landesfraktion); Uwe Wötzel (ver.di-Bundesverwaltung); Dagmar Embshoff (attac, AG Solidarische Ökonomie); Otto Lange (Vorstandsvorsitzender Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen)

... und wir freuen uns über Ihre Wortbeiträge!

15.30 **Wie geht es weiter, was macht der VEN?**

16.00 **Verabschiedung**

*Moderation: Simone Neddermann * Die Beiträge von Jefferson Mecham werden aus dem Englischen übersetzt.*

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Info VEN | Christian Cray | cray@ven-nds.de | Tel: 0511-39088981

Anmeldung VEN | Britta Beyersdorf | Hausmannstr. 9-10

30159 Hannover | verwaltung@ven-nds.de | Tel.: 0511-391650

Teilnahmebeitrag 2 Tage, Übernachtung im EZ, inkl. Mittag- und Abendessen: 55 €, ermäßigt: 45 € | 2 Tage, ohne Übernachtung, inkl. Mittag- und Abendessen: 30 €, ermäßigt: 25 € | 1 Tag, inkl. Mittag- und Abendessen: 20 €, ermäßigt: 15 € | Ermäßigung für Studierende, Schüler/innen, Erwerbslose

Wir bitten um Überweisung auf das Konto VEN e.V., Volksbank Barnstorf, BLZ 250 695 03, Kontonummer 86 26 600. Der Erhalt Ihrer Teilnahmegebühr wird Ihnen bestätigt. Bitte denken Sie zur Überweisung auch an Ihre Anmeldung beim VEN per Post oder E-Mail.

Die Tagung findet statt im Zentrum für Erwachsenenbildung des Stephansstifts Hannover, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover. Eine Anreisebeschreibung finden Sie im Internet unter www.zeb.stephansstift.de/anreise.htm.

Das Projekt Menschen.Rechte.Möglichkeiten ist eine Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt. Es wird gefördert von InWEnt gGmbH aus Mitteln des BMZ, der Niedersächsischen Bingo-Stiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit und dem Evangelischen Entwicklungsdienst EED.



ONLINE-PORTAL „NIEDERSACHSEN - EINE WELT“

» VERNETZUNG UND PRÄSENTATION VON NORD-SÜD-PARTNERSCHAFTEN IN NIEDERSACHSEN

Im Rahmen eines VEN-Projekts sollen im Jahr 2011 mit dem Online-Portal „Niedersachsen - Eine Welt“ niedersächsische Projekte und Partnerschaften mit Partnern in Entwicklungsländern zusammen gestellt werden. Im Verlauf des Jahres 2011 wird eine Webseite entstehen, auf der jede/-r Interessierte einsehen kann, in welcher niedersächsischen Region von welcher Institution Projekte oder Partnerschaften bestehen. Damit werden zum ersten Mal Projekte von Kommunen, Schulen, Institutionen, Kirchen, Nichtregierungs-Organisationen und der niedersächsischen Landesregierung unter einem Dach zusammengeführt. Die beteiligten Akteure können so ihr entwicklungspolitisches Engagement präsentieren und in Niedersachsen bekannt machen. Dies soll Austausch und Vernetzung erleichtern und eine höhere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit schaffen.

Gefördert wird das Projekt von der Niedersächsischen Bingo-Stiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit und der Niedersächsischen Staatskanzlei.

Ansprechpartnerin beim VEN: Britta Beyersdorf
Tel. 0511-391650 | Mail: verwaltung@ven-nds.de

VEN-EXTERN

NEUER AGL VORSTAND GEWÄHLT

» EPN HESSEN ÜBERNIMMT AGL-VORSITZ

Die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 7. Dezember einen neuen Vorstand gewählt. Die Wahl für den ersten Vorsitz fiel auf die Koordinatorin des EPN Hessen, Martina Blank. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Hannes Philipp (Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.), Udo Schlüter (Eine-Welt-Netz NRW), Barbara Mittler (Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz), Harald Kreutzer (Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V.) und Anne Schicht (Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.) bestimmt. Der Vorstand der agl vertritt die Anliegen der entwicklungspolitischen Landesnetzwerke und ihrer Mitglieder auf Bundesebene – in Gremien und Netzwerken, gegenüber Ministerien und Behörden und in der Öffentlichkeit.

TRAURIGES JUBILÄUM

» 0,7%-ZIEL: 40 JAHRE LEERE VERSPRECHEN

Vor 40 Jahren, am 24. Oktober 1970, versprachen Deutschland und andere Geberländer im Rahmen der Generalversammlung der Vereinten Nationen, ihre Entwicklungshilfe innerhalb von fünf Jahren auf 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) zu erhöhen. 40 Jahre später liegt die deutsche Quote bei 0,35 Prozent.

„Die Gleichgültigkeit gegenüber diesem Ziel muss aufhören. Das Ziel kann und muss bald erreicht werden, nicht erst 2015“, forderte Claudia Warning, Vorstand des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) in Bonn. „40 Jahre nach diesem Beschluss haben nur fünf Länder dieses Ziel erreicht. In Deutschland fehlt seit Jahren die politische Kraft, um das Ziel zu erreichen, trotz anders lautender Versprechungen aller Verantwortlichen.“ Bislang hätten nur Dänemark, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen und Schweden es geschafft, die sogenannte ODA-Quote zu erfüllen.

Quelle: www.epo.de | Weitere Infos unter: www.eed.de
www.oxfam.de

FUSION VON GTZ, DED UND INWENT

» NEUES AUS DEM BMZ

In Berlin ist die Fusion der staatlichen Entwicklungsorganisationen GTZ, DED und InWEnt vollzogen worden. Die Geschäftsführungen der drei Organisationen unterzeichneten den Verschmelzungsvertrag. Zugleich unterzeichneten Entwicklungsminister Dirk Niebel und der Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Jörg Asmussen, den Gesellschaftervertrag der neuen Organisation, die zu 100 Prozent im Bundeseigentum stehen wird.

Die neue Organisation trägt den Namen „Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ (GIZ). Sie soll die Arbeit des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED), der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) sowie der InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH bündeln und am 1. Januar 2011 ihre Arbeit aufnehmen.

Im unmittelbaren Vorfeld der Unterzeichnung stand vor allem die Personalpolitik der neuen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in der Kritik. Die sieben bestellten Geschäftsführer sind allesamt Männer: ein fragwürdiges Aushängeschild für die deutsche EZ, die bisher auch Botschafterin für Geschlechtergerechtigkeit ist.

Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel, der am Donnerstag vor der Unterzeichnung auch zu Gast bei der Mitgliederversammlung des VENRO e.V. war, hatte sich am selben morgen deutlich zu seinem Umgang mit seinen KritikerInnen geäußert: „Ich lasse mich doch nicht von irgendwelchen Alt-68ern, die einen Verband gegründet haben, weil ihnen ihr Afrika-Projekt zu unbequem geworden ist, in meiner innersten Überzeugung zurückstufen. Hauptamtliche Entwicklungsfunktionäre sind für mich wichtige Partner, aber nicht die einzigen. Hier hat sich eine Entwicklungsindustrie gebildet, die die Agenda bestimmen will, an echten Notwendigkeiten oftmals vorbei. Ich habe meine eigene Agenda“, so Niebel im Interview mit der Frankfurter Rundschau. Wen genau Dirk Niebel damit gemeint hat, wollte er aber auch der VENRO-MV nicht verraten.

Das Interview: www.fr-online.de/politik/-ich-habe-meine-eigene-agenda/-/1472596/4925978/-/view/asFirstTeaser/-/index.html

NEUES VON DEN MITGLIEDERN

WELTWÄRTSPROJEKTE

» VNB MÖCHTE 2011/ 2012 WIEDER 15 FREIWILLIGE IN PARTNERSCHAFTSPROJEKTE ENTSENDEN

Florian Bender hat im Sommer Abitur gemacht und arbeitet nun seit 3 Monaten als Freiwilliger im Zentrum für Demokratie und Entwicklung Letsema in Pretoria. Letsema ist ein Partnerprojekt von Mirantao e.V. in Ostrhauderfehn: „Ich bin hier sehr glücklich. Letsema leistet sehr gute Arbeit und ich freue mich, ein Teil davon sein zu können.“ Florian ist einer von 15 Freiwilligen des VNB, die sich zurzeit im Rahmen des vom BMZ geförderten weltwärts-Programms in verschiedenen Partnerschaftsprojekten in Bolivien, Brasilien, Nigeria, Ghana, Südafrika und Indien aufhalten. Er gehört zum 3. Jahrgang von weltwärts-Freiwilligen. In den vergangenen drei Jahren hat sich gezeigt, dass die Umsetzung eines solchen Freiwilligenprogramms für alle Beteiligten ein großer Lernprozess ist. In diesem Jahr trägt er Früchte: Die Freiwilligen fühlen sich ausnahmslos wohl in ihren Einsatzstellen, sie sehen sich gut vorbereitet und begleitet und auch die Süd- und Nordpartner äußern sich zufrieden.

Das Rückkehrerseminar des letzten Jahrgangs fand Anfang Oktober mit allen Freiwilligen des vergangenen Jahres statt. Sie kamen mit sehr viel Rede- und Diskussionsbedarf und verließen das Seminar mit dem Wunsch, sich weiter in der Rückkehrerarbeit zu engagieren. Ein erstes selbstorganisiertes Treffen zur Konkretisierung der Ideen wird es im Januar 2011 geben.

Der VNB nimmt jetzt Bewerbungen für 2011/ 2012 entgegen. Bewerber/innen müssen zwischen 18 und 28 Jahren alt sein und über eine Berufsausbildung oder Abitur verfügen. Ausreise ist August 2011.

Alle weiteren Informationen unter www.vnb.de. Bewerbungen sind sehr willkommen!

PROJEKT GLOCALTOUR

» E-LEARNING KURS UND WETTBEWERBE FÜR LEHRER/ INNEN UND SCHÜLER/INNEN

Der VNB hat im Rahmen des EU-Projekts zum Globalen Lernen „Glocal Tour“ drei Angebote für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler, die sich für Themen der Globalisierung interessieren. Das erste Angebot ist ein kostenloser E-Learning Kurs für Lehrerinnen und Lehrer (oder Schülerinnen und Schüler der Oberstufe) zu den Themen Menschenrechte und Entwicklungspolitik. Des Weiteren gibt es einen Wettbewerb für Lehrerinnen und Lehrer, bei dem der Plan einer Unterrichtsstunde (oder einer Unterrichtseinheit) zu einem Thema des Globalen Lernens eingereicht werden kann. (Einsendeschluss: 15.02.) Und schließlich wird ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler ausgeschrieben, bei dem diese in Gruppen kreativ werden und ein Spiel, eine kleine Ausstellung oder eine Zeitung zu einem Thema des Globalen Lernens entwerfen können. (Einsendeschluss: 15.02.)

Weitere Informationen bei www.glocaltour.org oder bei Regine Köber, regine.koeber@vnb.de, Tel: 05442 804550



www.globolog.net

PROJEKT GLOBO:LOG

» VIELFÄLTIGE ANGEBOTE ZUM GLOBALEM LERNEN IN BREMEN UND NIEDERSACHSEN

Ab dem 06.01.2011 ist die Datenbank online, mit der Lehrerinnen und Lehrer Angebote zum Globalen Lernen in Bremen und Niedersachsen finden können: www.globolog.net. Sie wird regelmäßig aktualisiert und sammelt Angebote unterschiedlicher Organisationen zu zahlreichen Themen des Globalen Lernens. Zum neuen Schulhalbjahr kommt eine Broschüre heraus, die beispielhaft Ausstellungen, Projektstage, Workshops und Stadtführungen an verschiedenen Orten in Niedersachsen und Bremen vorstellt und damit für das breite Angebot der Datenbank wirbt.

Weitere Informationen bei www.globolog.net oder bei Regine Köber, regine.koeber@vnb.de, Tel: 05442 804550

NEUES VENRO-PAPIER: GLOBALES LERNEN TRIFFT NEUE LERNKULTUR

» GLOBALES LERNEN UND DER ANSATZ DER KOMPETENZORIENTIERUNG

In seiner Rolle als einer der Sprecher der AG Bildung des Bundesverbandes VENRO hat Reinhold Bömer die Erstellung des aktuellen Papiers zum Globalen Lernen unterstützt. Die Broschüre reflektiert die „Nach-Pisa-Diskussion“ in den Schulen zur Stärkung kompetenzorientierten Lernens. Im Kern geht es um ein neues Verständnis von Bildung, das nicht nur das Aneignen von Wissen beinhaltet, sondern auch das Erlernen sogenannter Kernkompetenzen. In Unterricht und außerschulischer Bildungsarbeit befähigen diese zu selbstständigem Problemlösungshandeln und Verantwortungsbewusstsein. Auch für NROs, die Angebote im Bereich Globales Lernen machen, sollen diese Ansätze in den drei vorgeschlagenen Schritten „Sehen, Urteilen, Handeln“ übersetzt werden. Das VENRO-Arbeitspapier Nr. 19 „Globales Lernen trifft neue Lernkultur“ ist im November 2010 erschienen und beim VENRO zu bestellen oder kann unter www.venro.org/globallernen.html heruntergeladen werden.



Förderung von Projekten zum Thema Migration

INTERKULTURELLE ARBEIT IN NIEDERSACHSEN HAT EINEN NEUEN PARTNER

» GESPRÄCHE MIT DER LOTTO- SPORT- STIFTUNG ERFOLGREICH

Aufgrund einiger Fehler in der Endredaktion drucken wir diesen Text noch einmal korrigiert ab:

Die Umstrukturierung der Lotterien in Niedersachsen in 2009 hat einen bisher kaum von den NROs wahrgenommenen Nebeneffekt. Neben der dezidiert am Globalen Lernen und Nord-Süd-Fragen ausgerichteten Arbeit der Bingostiftung fördert die Lotto-Sportstiftung aus allgemeinen Lottomitteln neben sportlichen Aktivitäten auch die Integrationsarbeit von und mit Migrantinnen und Migranten im Lande.

Dr. Sönke Burmeister ist Geschäftsführer der Stiftung. Reinhold Bömer führte ein ausführliches Gespräch mit ihm. Dr. Burmeister regte an, stärker um die Arbeit seiner Stiftung im Integrationsbereich zu informieren. Das Gespräch sollte die niedersächsischen NROs anregen, Anfragen und Anträge an die Stiftung zu schicken.

Die Lotto-Sportstiftung legt großen Wert auf den Nachweis der Professionalität, Eignung und eigene Erfahrung des Antragstellers im Migrationsbereich. Nachhaltige und langfristige Arbeit sind wichtig, ebenso Kreativität und Innovation, Vernetzung wird vorausgesetzt, Gender Mainstreaming ist Bedingung.

Zielsetzung, Zielgruppe und Inhalte müssen klar definiert sein, Näheres erklären die Förderschwerpunkte. Intendiert sind die Förderung von Toleranz und Akzeptanz sowie der Abbau von Diskriminierung und Rassismus. Projekte sollten möglichst konkret sein sowie lebensweltbezogen, sie sollten konkrete Erfolge zeitigen. Verständnis soll über Aktionen geschaffen werden, Broschüren sind eher nicht gefragt.

Handlungsfelder können sein: Sprache, Bildung und Kultur (frühkindliche Sprachförderung, Deutschsprachcamps, ergänzender Unterricht für Erwachsene, Hausaufgabenhilfe, Elternbildung und Stärkung der Erziehungskompetenz, Projekte im Übergang Schule – Beruf, Tanz, Theater, Zirkus, etc.)

Bürgerschaftliches Engagement von Migrantinnen und Migranten und die Integration vor Ort stehen im Fokus der Förderung. Ausgeschlossen sind die institutionelle Förderung sowie die hauptsächliche Personalförderung, Honorare sind förderfähig.

Von den 1.8 bis 2 Mio. Euro, die die Stiftung jährlich zur Verfügung hat, gehen 25 % in Projekte der Integrationsarbeit und 75% in die reine Sportförderung. Davon unabhängig sind Projekte, die Sport und Integration verbinden. Fristen und Details der Finanzierung sind bei der Lotto-Sportstiftung zu erfahren.

www.lotto-sport-stiftung.de | www.mehrmoeglichmachen.de



Empfang in der Schule für behinderte Menschen Irente in Lushoto

DIALOG AUF AUGENHÖHE

» DIE NIEDERSÄCHSISCHE LANDESREGIERUNG ENGAGIERT SICH FÜR PROJEKTE IN TANSANIA

Der ehemalige Bundespräsident Köhler hat im August 2008 die Bundesländer ermutigt, ein neues Verhältnis zu Afrika zu entwickeln und eine partnerschaftliche Begegnung „auf Augenhöhe“ zu suchen. Er hat die Länder dazu aufgerufen, die Zusammenarbeit mit afrikanischen Partnern zu intensivieren und weiter zu entwickeln.

Niedersachsen hat diesen Wunsch aufgegriffen und verstärkt sein Engagement im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe ergänzend zu den nationalen Aktivitäten in Afrika. Zusätzlich zu der seit 1995 bestehenden intensiven Partnerschaft mit der Provinz Eastern Cape (Südafrika) wird die Zusammenarbeit auf Projektebene mit Tansania seit 2010 aufgebaut.

Unter Leitung des Chefs der Staatskanzlei a.D., Herrn Dr. Haagebölling, fand Anfang 2010 eine Delegationsreise nach Tansania statt, um denkbare Kooperationsfelder für einen „Dialog auf Augenhöhe“ zu erschließen. Die Niedersächsische Landesregierung möchte ihre Möglichkeiten der politischen Einflussnahme nutzen und mit personellem und logistischem Know-how Kooperationsprojekte in Tansania nachhaltig fördern. Ziel der Reise war, bei den Menschen vor Ort herauszufinden, wo eigene Entwicklungsanstrengungen sinnvoll ergänzt werden können, um die Eigenverantwortlichkeit zu stärken.

Die während des Aufenthalts identifizierten Projekte werden nun durch die unterschiedlichen Projektpartner implementiert. Das Land Niedersachsen fördert zurzeit acht Projekte.

In den Handlungsfeldern Studierendenaustausch, Nachwuchs- und Forschungsförderung, Aus- und Fortbildung von Fachkräften der Sonderpädagogik, Schulpartnerschaften, Gesundheitsvorsorge und Aufklärung von Jugendlichen, landwirtschaftliche Zusammenarbeit, Handwerksförderung und Bürgermedien sind erfolversprechende Kooperationsprojekte entstanden. Bei der Projektauswahl hat das Land Niedersachsen besonderen Wert darauf gelegt, auf vorhandene Strukturen aufzubauen und laufende Projekte im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu unterstützen.

Die Aktivitäten des Landes Niedersachsen werden sowohl vom Deutschen Botschafter in Tansania als auch vom Botschafter der Republik Tansania in Deutschland ausdrücklich unterstützt. Alle Fraktionen des Landtages haben in der ausführlichen Erörterung im zuständigen Fachausschuss die Projekte des Landes befürwortet.

Auch im Jahr 2011 wird Niedersachsen sich weiter in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren und Projekte unterstützen. Besonderes Augenmerk soll der engeren Verzahnung von Entwicklungszusammenarbeit und Außenwirtschaftsförderung sowie der Entwicklung ländlicher Räume als Lebens- und Produktionsgrundlage geschenkt werden.

Weitere Informationen unter www.niedersachsen.de (Europa & Internationales), Nicole Ewert-May, nicole.ewert@stk.niedersachsen.de, Tel.: 0511/120-6790

TERMINE

DEN HIMMEL BERÜHREN

Ernesto Cardenal liest aus seinem Werk Gedichte über Liebe, Revolution, Gott und die Welt. Der 86-jährige Dichter und Revolutionär ist Symbol einer



Denkweise die eine Eingrenzung durch Ideologien, theologische Lehrsätze oder Dogmen nicht akzeptiert. Grupo Sal, die "Stimme Lateinamerikas", spielt virtuos und leidenschaftlich eigene Interpretationen lateinamerikanischer Musik. Gemeinsam gehen Ernesto Cardenal und Grupo Sal im März 2011 in Deutschland und Österreich auf Tournee. Die Tournee wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit 'Pan y Arte', der Hilfsorganisation für Nicaragua von Dietmar Schönherr und Henning Scherf.

Nähere Informationen und Termine unter: www.grupo-sal.de | www.panyarte.org

ANIMATIONSCLIP ZUM THEMA WELTHANDEL

Wer profitiert von den Regeln der WTO? Der weltweite Handel mit Waren und Dienstleistungen ist in den letzten Jahrzehnten rasant gewachsen. Der Außenhandel hat dementsprechend für alle Volkswirtschaften eine erhebliche Bedeutung. Gleichzeitig hat sich ein Welthandelssystem herauskristallisiert, dessen Regeln vor allem von der WTO, der World Trade Organisation, festgelegt werden. Aber wie ist dieses Welthandelssystem ausgestaltet? Und können Industrie- und Entwicklungsländer gleichermaßen profitieren? Diesen Fragen geht der neue Clip aus dem Web 2.0 Projekt „WissensWerte- Animationsclips zur politischen Bildung“ des Vereins /e-politik.de/ e.V. (www.e-politik.de) nach.

www.e-politik.de/lesen/artikel/2010/wissenswerte-welthandel

Dauer 7:50 Min.

PUBLIKATIONEN

„BAYREUTHER ERKLÄRUNG“ ZUM GLOBALEN LERNEN

Der vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und dem Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. in Kooperation mit der Universität Bayreuth ausgerichtete Bildungskongress Globales Lernen 2010 - Globale Herausforderungen (www.kongress-globaleslernen.de) hat Anfang Oktober die „Bayreuther Erklärung“ veröffentlicht. In der Erklärung werden die Verantwortlichen für die Bildungspolitik in Bayern und Thüringen aufgefordert, Schritte zur Umsetzung des globalen Lernens in die Praxis einzuleiten.

Download unter: www.globales-lernen.uni-bayreuth.de/de/PDF_Dateien/Bayreuther_Erkl_rung_2010.pdf

CORA: RECHTSGUTACHTEN

Zunehmend wird die öffentliche Beschaffung und Auftragsvergabe als ein Instrument der sozialen und ökologischen Steuerung wahrgenommen. Gesetze wurden erlassen, Beschlüsse gefasst. Erfahrungen zeigen jedoch, dass die Kluft zur praktischen Umsetzung groß ist. Die Christliche Initiative Romero (CIR), das Netzwerk CORA (Corporate Accountability) und WEED haben die Broschüre „Bietererklärungen als Instrument zur Einbeziehung von Arbeits- und Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ herausgegeben. Mit den in der Broschüre erläuterten Ergebnissen eines Rechtsgutachtens als Grundlage von Bietererklärungen bietet die Broschüre Auftraggebern, die an einer nachhaltigen (ökofairen) Beschaffung interessiert sind, eine Formulierungshilfe. Dies wird dargestellt anhand der Beispiele der Anforderungen für die Anschaffung von PCs und Arbeitsbekleidung. Die Broschüre ist durch diese konkreten Produktbeispiele auch ein guter Beitrag zur konkreten Umsetzung des ein wenig sperrigen Themas „nachhaltige öffentliche Beschaffung“.

Download: www.cora-netz.de/wp-content/uploads/gutachten-webversion.pdf

BERICHT DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

Aktuelle Beiträge zur entwicklungs- politischen Bildung in englischer Sprache: The final report of the DEAR study is now available on the European Commission's CISoCH website: https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/aidco/index.php/DEAR_Final_report. Responsible for the report is: christine.lamarque@ec.europa.eu

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (Januar 2011) **REDAKTION** Hannes Philipp **VERANTWORTLICH** VEN-Geschäftsstelle, Hausmannstr. 9 - 10, 30159 Hannover, Tel. 0511/391650, hannover@ven-nds.de, www.ven-nds.de **BÜROZEITEN** Mo - Do 10 - 16 Uhr **AUFLAGE** 400, gedruckt auf Recyclingpapier (Blauer Engel). **DER NÄCHSTE RUNDBRIEF** erscheint im April. Beiträge hierzu bitte an: [Simone Weisemann foej@ven-nds.de](mailto:Simone.Weisemann@foej@ven-nds.de) Redaktionsschluss ist der 13. 3. 2011

